

Erklärung im Namen des Gouverneurs für Irland

Sehr geehrter Vorsitzender, liebe Präsidentin und Mitgouverneurinnen und -gouverneure,

Es ist mir eine Freude, dieser Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung beizuwohnen, und ich danke unseren lettischen Gastgebern, dass sie uns hier und heute so zuvorkommend empfangen haben. Ferner möchte ich den Organisatoren und dem Personal der EBWE meinen Dank für ihre kontinuierliche Arbeit und das konstruktive Engagement mit den Anteilseignern und Kunden der Bank ausdrücken.

Wirtschaftliche und geopolitische Landschaft

Die geopolitische Instabilität bleibt bei unserer diesjährigen Zusammenkunft anlässlich der Jahrestagung der EBWE eine gewaltige Herausforderung. Irland bekennt sich weiterhin entschieden zum Multilateralismus und zu der EBWE als Inbegriff von Engagement und Kooperation im internationalen Raum. In dem Sinne trifft das Motto der diesjährigen Tagung den Kern der aktuellen Lage genau. Die Herausforderung besteht nicht einfach darin, der Volatilität standzuhalten, sondern es geht vielmehr darum, Volkswirtschaften zur Innovation zu verhelfen, damit sie im Angesicht der Volatilität agiler und widerstandsfähiger werden.

Es sei daran erinnert, dass die EBWE nicht gegründet wurde, um nur in Zeiten des Wohlstands oder unter Bedingungen zu arbeiten, die Fremdinvestitionen begünstigen. Entscheidend ist vielmehr, dass sie geschaffen wurde, um auch dann tätig zu werden, wenn die Verhältnisse für Marktwirtschaften schwierig sind, zum Beispiel aufgrund von Instabilität, Fragilität oder Konflikt. Die Stärken der EBWE beruhen von jeher auf ihrem Mandat, ihrer Präsenz vor Ort, ihrer robusten Bilanz, der unerschütterlichen Unterstützung seitens ihrer Anteilseigner und vor allem auf ihrer Fähigkeit, Märkte stärker in den Dienst der Menschen zu stellen. Indem die Bank den Betrieb von Stromnetzen sichert, dafür sorgt, dass lokale Finanzinstitute weiter Kredite vergeben, dass die Infrastruktur funktionsfähig bleibt und private Investitionen da weiter fließen, wo der Bedarf am größten ist, kann sie Volkswirtschaften stabilisieren, die unter Druck stehen, und die Voraussetzungen für den Wiederaufbau schaffen.

Ukraine

Bei dieser Gelegenheit möchte ich erneut bekräftigen, dass Irland den widerrechtlichen und ungerechtfertigten Krieg Russlands gegen die Ukraine verurteilt, einschließlich seiner empörenden Beschädigung der von der EBWE geförderten neuen Schutzhülle in Tschernobyl.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Irland die Resolution zur Erhöhung des eingezahlten Kapitals um 4 Mrd. Euro uneingeschränkt befürwortete. Wie im Strategie- und Kapitalrahmen 2025–2030 festgelegt und in der diesjährigen Resolution erneut bestätigt hat die Ukraine für die EBWE oberste Priorität, und hier hat die Bank am deutlichsten gezeigt, welche Wirkung sie erzielen kann. Mit ihrem Aufgebot von knapp 10 Mrd. Euro seit Beginn der Invasion vor vier Jahren, das mehr als 20 Millionen Menschen zugutegekommen ist, trägt die EBWE auch weiterhin dazu bei, dass lebensnotwendige Dienste für die Menschen in der Ukraine bereitgestellt werden.

Erste Finanzergebnisse für 2026 deuten darauf hin, dass die Bank ihre Arbeit in der Ukraine weiter intensiviert. Indem sie den Betrieb wesentlicher Dienste wie der Wasser- und Stromversorgung aufrechterhält und lokalen Unternehmen Rückendeckung bietet, hat die EBWE maßgeblichen Anteil an der Widerstandsfähigkeit der zivilen Wirtschaft in der Ukraine. Damit bereitet sie den Boden für die ersehnte Phase des langfristigen Wiederaufbaus.

Letztlich ist die Unterstützung für die Ukraine der Maßstab, an dem sich unsere kollektive Entschlossenheit messen lassen muss. Wir müssen uns allen Versuchen widersetzen, Verstöße gegen das internationale Recht zu normalisieren. Irland hat es bereits mehrfach konstatiert: Entscheidend ist, wie ein Frieden zustande kommt. Er muss gerecht und dauerhaft sein und auf der Souveränität und territorialen Unversehrtheit der Ukraine sowie auf internationalem Recht beruhen.

Es ist richtig, dass die Ukraine in dieser Zeit den Schwerpunkt der Tätigkeiten der Bank bildet, aber ihr Auftrag zur Unterstützung der Ukraine steht nicht unbedingt im Widerspruch zur Aufgabe, in allen anderen Einsatzländern der Bank weiterhin breit aufgestellt zu bleiben, solange die robuste Kapitalbasis der Institution erhalten und sie der Wahrung ihres AAA-Ratings verpflichtet bleibt. Als Gouverneur bin ich mir der Besonderheit der Lage im Hinblick auf die Ukraine bewusst, doch bleibe ich dabei, dass der Erhalt der finanziellen Glaubwürdigkeit der Bank von entscheidender Bedeutung für die langfristige Bereitstellung ihrer Unterstützung bleibt.

Strategie- und Kapitalrahmen

Damit komme ich zum Strategie- und Kapitalrahmen 2026–2030. Irland sieht große Vorteile in einem zielgerichteten und praxisorientierten Rahmen, der gleichzeitig eine klare Richtung für die Bank vorgibt. Die EBWE geht heute mit einer starken Bilanz, einem wachsenden Portfolio an Projekten und Investitionen in Rekordhöhe in die Phase der Umsetzung des Rahmens. Wir erwarten, dass aus dem Rahmen schärfer gefasste Prioritäten und klarer sichtbare Resultate hervorgehen. Für Irland betrifft dies vier konkrete Bereiche.

Erstens: die Mobilisierung privaten Kapitals. Öffentliche Finanzen stehen überall auf der Welt unter starkem Druck. Gleichzeitig steigen die Entwicklungsanforderungen. Das macht es noch wichtiger, dass die Bank ihr Kapital auch weiterhin intelligent zum Einsatz bringt, sowohl um in größerem Maßstab private Finanzierungen anzuziehen, als auch um die Bedingungen an lokalen Märkten zu verbessern, damit die Wirtschaft florieren kann.

Zweitens: die grüne Transformation. Energieversorgungssicherheit und klimabedingte Risiken lassen sich nicht mehr getrennt betrachten. Länder, die ihre Energieversorgung so ausbauen können, dass sie sauberer, besser gesichert und erschwinglicher ist, können daraus nur stärker hervorgehen. Die Bank sollte ihren Einsatzländern auch weiter helfen, sich aus der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu lösen, in belastbare Energienetze zu investieren und wirtschaftlich lebensfähige Projekte zu fördern, mit denen zusätzliche Finanzierungsmittel gewonnen werden.

Drittens: die wirtschaftspolitische Steuerung. Im Laufe der Geschichte hat sich immer wieder gezeigt, dass Wachstum und Wohlstand bei schwachen institutionellen Strukturen keinen Bestand haben können. Bessere Rechtsetzung, stärkere öffentliche Institutionen und breiterer Zugang zu Beschäftigung, Qualifikationen und Finanzierungen sind in der Entwicklungsfinanzierung alles andere als nebensächlich. Diese Anliegen bilden die Voraussetzungen, um Volkswirtschaften investitionsfreundlicher und Gesellschaften stabiler zu machen.

Schließlich: Geschlechtergleichheit und Humankapital. Inklusivität ist ein wesentlicher Aspekt, wenn es darum geht, Volkswirtschaften in ihrer Agilität und Widerstandsfähigkeit zu bestärken. Wenn die Fähigkeiten aller Menschen optimal ausgeschöpft und faire Ausgangsbedingungen geschaffen werden, entstehen die Rahmenbedingungen für nachhaltigere und anpassungsfähigere Marktwirtschaften. Die Bank leistet auf diesem Gebiet

verdienstvolle Arbeit. Indem sie diese Priorität operativ umsetzt und ehrgeizige Ziele absteckt, zeigt die Bank die Führungsstärke, die für anhaltenden Fortschritt nötig ist.

Erweiterung auf SSA und Irak

Irland bejaht die Erweiterung der Bank auf Subsahara-Afrika und den Irak und ich freue mich sehr, jetzt eines der neuen Einsatzländer, Kenia, als Mitglied unserer eigenen Ländergruppe zu begrüßen. Wir wissen das Vertrauen, das Kenia mit der Entscheidung für den Beitritt zu unserer Ländergruppe in uns setzt, sehr zu schätzen. Kenia ist die größte und am stärksten diversifizierte Volkswirtschaft in Ostafrika, und so ist seine Mitgliedschaft in der Bank von sowohl strategischer als auch symbolischer Tragweite. Diese Bedeutung zeigt sich in der Entscheidung der EBWE, ein regionales Zentrum in Nairobi einzurichten, von wo aus sie ihre Geschäfte in Subsahara-Afrika führen wird. Irland und unsere Partner in der Ländergruppe freuen sich alle auf die Vertiefung unserer Zusammenarbeit und Förderung unserer gemeinsamen Prioritäten mit Kenia.

Naher Osten

Während wir heute hier zusammenkommen, dauern in vielen Regionen der Welt Konflikt und Leid an. Irland ist nach wie vor zutiefst beunruhigt angesichts der Ereignisse im Nahen Osten. Wir haben stets die Position vertreten, dass in derartigen Situationen das internationale humanitäre Recht aufrechterhalten werden muss. Der Schutz von Zivilpersonen, besonders der am stärksten gefährdeten, muss gewährleistet sein.

Es ist wichtig, dass die Bank die von ihr in anderen vom Krieg betroffenen Regionen gesammelte Erfahrung und Sachkenntnis nutzt, um Empfängerländer wirtschaftlich zu stützen, die unter dem Konflikt im Nahen Osten zu leiden haben. Zu den Auswirkungen zählen neben der Verfügbarkeit und dem Preis von Kraftstoff auch die Preisentwicklung in der gesamten Wirtschaft und ihre Folgen für Unternehmen und Haushalte. Mit der Zeit kann dies wegen möglicher Engpässe bei Betriebsmitteln für die Lebensmittelerzeugung wie Dünger und Kraftstoff vor allem auch die Versorgung mit Nahrungsmitteln treffen.

Schluss

Abschließend möchte ich der Bank meine Anerkennung zollen für die wichtige Arbeit, die sie vor allem im Angesicht beträchtlicher geopolitischer Herausforderungen leistet. Irland ist überzeugt, dass der EBWE eine besondere Rolle zukommt, indem sie einen Wertbeitrag leistet in einer Welt, in der der multilaterale Ansatz bedroht ist.

Ich möchte auch den Kolleginnen und Kollegen aus meiner Ländergruppe (Dänemark, Litauen, Kosovo und Kenia) für ihre stete Zusammenarbeit und Hilfe im letzten Jahr danken, und wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit in der Zukunft.

Ich danke Ihnen.